

Protokoll der Informationsveranstaltung im Rahmen der Reihe „Bürgerinformation vor Ort am 26.04.2012 zum Bebauungsplan LIN 153 „Wohnen am Volkspark“

| | |
|---------------------------------|---|
| Beginn der Veranstaltung: | 19.00 Uhr |
| Ende der Veranstaltung: | 20.30 Uhr |
| Ort: | Vereinsheim des TuS Fichte Lintfort |
| Vertreter/innen der Verwaltung: | Herr Prof. Dr. Landscheidt (Bürgermeister), Herr Dr. Müllmann (1. Beigeordneter), Frau Fraling, Herr Gogol, Herr Röttger (Planungsamt), Herr Lefarth (Tiefbauamt) |
| Zahl der Teilnehmer/innen: | ca. 80 Personen |

1. Neues Wohnquartier am Volkspark – Städtebauliches Konzept und mögliche Gebäudegestaltung (Frau Fraling, Herr Röttger)

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Prof. Dr. Landscheidt erläutert Frau Fraling einleitend die wesentlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Volksparks und geht auf dessen Standorteigenschaften und –qualität ein. Es wird verdeutlicht, dass mit der Schaffung eines neuen Wohnquartiers durch die Lage in der Altsiedlung eine besondere städtebauliche und architektonische Verantwortung verbunden ist. Nachfolgend stellt Herr Röttger das städtebauliche Konzept sowie bereits erfolgte Überarbeitungen vor, auch werden Gestaltungsbeispiele des Architekturbüros 3pass für die zukünftigen Wohngebäude präsentiert. Seitens der Bürger stoßen die bisherigen Planungsüberlegungen grundsätzlich auf Zustimmung.

Fragen & Diskussion

Frage der Bürger

- Eine Bürgerin stellt die Frage, warum eine Überplanung der Entwässerungsmulde für eine Bebauung in zweiter Reihe stattgefunden hat. Man hätte die Fläche alternativ auch den Anwohnern der Auguststraße zum Kauf anbieten können, um ggf. die Gartenbereiche zu erweitern. Der Abstand der zusätzlichen Baureihe zur Bestandsbebauung an der Auguststraße wird als zu gering empfunden

Antwort der Verwaltung

- Herr Röttger erläutert, dass die ursprünglich vorgesehene Entwässerungsmulde nach Abstimmung mit dem Tiefbauamt überdimensioniert ist und angesichts der topographischen Verhältnisse an einer ungeeigneten Stelle vorgesehen wurde. Eine kleinere Mulde soll in den Park integriert werden. Frau Fraling ergänzt, dass ein möglicher Flächenerwerb durch die Anwohner innerhalb der Verwaltung diskutiert werden soll. Grundsätzlich sollen Beeinträchtigungen für die Anwohner so gering wie möglich gehalten werden.

Hinweis der Bürger

- Ein Bürger merkt an, dass Wert auf die Gestaltung der Grünbereiche, insbesondere des Parks, gelegt werden sollte. In Teilen könnte eine leichte Hügellandschaft ausgebildet werden.

Antwort der Verwaltung

- Frau Fraling führt aus, dass die Gestaltung der Grünbereiche neben der Bebauung zentraler Bestandteil des Konzeptes ist und im weiteren Prozess noch konkretisiert werden soll. Eine Geländemodellierung erscheint nach aktuellem Stand für Teilbereiche denkbar.

Hinweis der Bürger

- Eine Bürgerin weist darauf hin, dass für die Anwohner der Franzstraße nach dem Ausbau der Sportanlage mit der Entwicklung des Volksparks in kurzem Zeitabstand nun eine weitere Lärm- und Schmutzbelastung durch den Baustellenbetrieb verbunden ist.

Antwort der Verwaltung

- Frau Fraling antwortet, dass im Rahmen der Baumaßnahmen auf eine für die Anwohner möglichst verträgliche Abwicklung des Baustellenbetriebs geachtet werden soll. Der Unmut über die zu erwartenden Störungen ist selbstverständlich nachvollziehbar. Nach Abschluss der Maßnahmen sollen jedoch auch die Anwohner von einer neuen, hochwertigen städtebaulichen Umgebung profitieren.

Frage der Bürger

- Ein Bürger erkundigt sich nach der vorgesehenen Erschließung des Gebietes. Er befürchtet eine zusätzliche Verkehrsbelastung der umliegenden Nebenstraßen.

Antwort der Verwaltung

- Herr Gogol erläutert, dass die äußere Erschließung des Gebietes vorwiegend über die Moerser Straße und die Franzstraße erfolgt. Über diese Verbindung bestehen kurze Wege sowohl zur Autobahn als auch in die Innenstadt. Eine verstärkte Belastung der Nebenstraßen in der Altsiedlung ist nicht zu erwarten. Die Leistungsfähigkeit des umliegenden Straßennetzes wird im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens durch ein Verkehrsgutachten untersucht.

Frage der Bürger

- Ein Bürger fragt nach dem Verbleib der DLRG, deren Einrichtungen durch das Konzept Volkspark überplant werden.

Antwort der Verwaltung

- Herr Dr. Müllmann antwortet, dass die DLRG aufgrund zurückgehender Mitgliederzahlen nach aktuellem Stand den Schwimmbetrieb am Standort Volkspark nicht mehr längerfristig aufrechterhalten kann. Im weiteren Verlauf sollen räumliche Alternativen für die zukünftigen Aktivitäten der DLRG beraten werden.

2. In der Altsiedlung tut sich was – Kita Mäusevilla, Kommt die Bahn?, Netto-Markt (Herr Dr. Müllmann, Frau Fraling, Herr Gogol)

Herr Dr. Müllmann erläutert zunächst den aktuellen Planungsstand für die Verlagerung der Kita Mäusevilla an den südlichen Rand des Volksparks. Die aktuelle Zeitplanung sieht vor,

im Herbst dieses Jahres mit dem Bau zu beginnen, um im Jahr 2013 den Neubau in Betrieb nehmen zu können.

Als weiterer Punkt machen Herr Prof. Dr. Landscheidt und Herr Gogol einige Ausführungen zur geplanten Bahnanbindung. Durch die Hochschule sowie die zu erwartende Mitnutzung der Gleise durch den Güterverkehr stehen die Chancen für die Umsetzung grundsätzlich gut.

Zum Thema Netto-Markt führt Frau Fraling aus, dass das Projekt unter gestalterischen Aspekten derzeit noch überarbeitet wird. Mit der Begleitung durch den Gestaltungsbeirat soll ein Baukörper entstehen, der sich bestmöglich in die umgebende Bebauung einfügt.

Fragen & Diskussion

Thema Kita Mäusevilla

Frage der Bürger

- Eine Bürgerin fragt, ob für die Kita ausreichend Parkplätze vorhanden sind, so dass es nicht zu Verkehrsproblemen während der Bring- und Abholzeiten kommt. Ggf. könnte nördlich des Kita-Grundstücks, angrenzend an den geplanten Stichweg ein Parkplatz mit ausreichender Kapazität geschaffen werden.

Antwort der Verwaltung

- Herr Dr. Müllmann antwortet, dass zusätzlich zu den an der Franzstraße und im Bereich der Sportanlage bereits vorhandenen Parkplätzen zusätzliche Abstellmöglichkeiten in verträglicher Anzahl im Bereich der neuen Kita geschaffen werden sollen. Herr Prof. Dr. Landscheidt ergänzt, dass auch die Eltern die Verkehrssituation entschärfen können, indem sie die Kinder nicht „in letzter Minute“ bringen. Die Anlage eines groß dimensionierten Parkplatzes erscheint in Anbetracht der überschaubaren Zeiträume für das Bringen und Abholen unverhältnismäßig.

Thema Bahnanbindung

Hinweis der Bürger

- Ein Bürger betont, dass die Bahnanbindung angesichts mangelnder Busverbindungen vor 6 Uhr morgens äußerst wünschenswert ist. Die NIAG zeige sich wenig flexibel, das Angebot in dieser Richtung auszuweiten. Mit der Bahnanbindung wird die Hoffnung verbunden, dass Frühfahrten ab 5 Uhr morgens angeboten werden.

Antwort der Verwaltung

- Herr Prof. Dr. Landscheidt hebt noch einmal hervor, dass die Rahmenbedingungen für die Bahnanbindung aufgrund der zu erwartenden Studentenzahlen sowie durch den Güterverkehr grundsätzlich gut sind. Da jedoch eine Vielzahl von Akteuren in das Projekt eingebunden ist, bleibt eine endgültige Entscheidung aktuell noch abzuwarten.

Abschließend bedankt sich Herr Prof. Dr. Landscheidt für das Interesse an den vorgestellten Themen und macht deutlich, dass die aktuellen Projekte einen wichtigen Baustein für die Stadtentwicklung Kamp-Lintforts darstellen.